

---

Im Jahre 1470, unter der glorreichen Regierung des Churfürsten Ernst zu Sachsen und seines fürstlichen Bruders Herzog Albert, eben derselben, welche als Kinder von Kunz von Kauffungen geraubt, (und letzterer von dem Köhler Schmidt 8) am 9. Jul. des Jahres 1455 auf dem Fürstenberge bei Raschau) wunderbarlich gerettet worden waren, wurden durch eine anscheinend zufällige Entdeckung eines gewissen Sebastian Komner die in dieser Gegend verborgen liegenden außerordentlichen Schätze der Erde fündig gemacht 9). Die Gänge des gefundenen reichen Silberzes waren höchstbedeutend, und schon im Jahre 1471 wurde durch die ersten Wohnungen der arbeitenden Bergleute der Grund zu der darauf folgenden Bergstadt Schneeberg gelegt, und schon im darauf folgenden Jahre war das Bergwerk so in Aufnahme gekommen, daß seines gleichen vorher nie gewesen. Ja, als man sah, daß es mit diesem außerordentlichen Bergreichtume wohl Bestand haben könne, so wurde nach und nach die schöne Stadt Schneeberg selbst ins Daseyn gerufen, dieses aber mag erst um das Jahr 1477 geschehen seyn, indem in diesem und dem folgenden Jahre die alte steinerne Sct. Wolfgangskirche erbaut, nach ohngefähr 40 Jahren aber wieder abgerissen wurde, worauf die jetzige schöne und große Hauptkirche an ihre Stelle trat.